

müssen sich die dortigen Demokraten sogar der Wahl enthalten, da die Deutschfreisinnigen ihnen die Heerfolge kündigten und nach dem eigenen Geständnis des erwähnten Blattes dort „die Demokraten ohne die Unterstützung einer anderen Partei seit 12 Jahren keinen Kandidaten durchgebracht haben.“ Wie schwer mag der Zeitung das Geständnis geworden sein. Und das Alles trotz Moses und sämtlichen Propheten des alten Bundes.

Die rheinische Centrapartei hat neben dem allgemeinen Wahlausruf der Partei noch einen besonderen erlassen, der die Farben noch etwas dicker aufrägt als jener. Es ist sehr bezeichnend, daß auch dieses Schriftstück anerkennen muß: „Zwar ist der drückendste kirchliche Notstand vorläufig einigermaßen gemildert.“ Trotzdem aber folgen dann die schwersten Anlagen: Der verderbliche Apparat der Raigegehe besteht fort und lähmt die Kirche, die Bischöfe sind in ihrer Wirksamkeit gehemmt, die Klöster und Bildungsanstalten für Geistliche stehen verlassen, immer größer wird die Zahl der verwaisten Pfarren. Letzteres ist eine handgreifliche Unwahrheit, im Gegenteil ist durch die jüngsten kirchenpolitischen Novellen der Seelsorgernoth zum guten Theil abgeholfen. Allen entgegenkommenden Maßnahmen der Regierung aus den letzten Jahren wird nur die Absicht zugeschrieben, den Kulturkampf verpumpen und verewigen zu lassen. Auch das übliche Kompliment an „die unabhängigen Elemente von rechts und links“ und der Ausfall gegen die grundloslos kulturlämpferischen Mittelparteien fehlt in dem Ausruf nicht. Auch in andern politischen Fragen wird, dem Charakter des rheinischen Ultramontanismus entsprechend, der radikale Ton angeschlagen.

Tagesnachrichten.

* **Berlin**, 16. Okt. (Vom Tage.) In Potsdam fand heute Vormittag die feierliche Uebergabe des Commandos des Garde-Husaren-Regiments an den Prinzen Wilhelm durch den Brigade-Commandeur Generalmajor von Versen statt, der dabei eine Ansprache an das Regiment richtete. Prinz Wilhelm übernahm darauf das Commando und ließ das Regiment vor dem Denkmal Friedrich Wilhelm I. vorbeifahren. — A. A. 3. schreibt: Bei den Berufsvereinigungen laufen seit dem Inkrafttreten des Unfallversicherungs-Gesetzes fast täglich Meldungen über stattgehabte Unfälle ein. Der Zufall hat es gewollt, daß am 1. Okt., also gleich am ersten Tage der Wirksamkeit des Gesetzes, hier in Berlin in der Brauerei-Berufsvereins-Gesellschaft zwei Unfälle vorgekommen sind, die, wenn wir nicht irren, bereits für zwei Personen mit dem Tode geendet haben. Die Wohlthat, welche das Gesetz den Arbeitern und ihren Angehörigen zugebracht hat, wird den Letzteren im vollsten Maße zu Theil werden, denn es ist notorisch, daß bei allen Berufsvereins-Gesellschaften die Absicht vorhanden ist, das Gesetz in humanster Weise für die Arbeiter zu handhaben. — Fürst Bismarck leidet an sehr heftigen neuralgischen Gesichtsschmerzen, welche sein Gemüthsfinden stark beeinflussen und von der naßkalten Herbstwitterung herzuwühren scheinen. Dr. Schweininger wird sich, sobald er hier wieder eingetroffen ist, nach Friedrichstube begeben. — Dem Vorsitzenden des Centraldombauvereins in Köln ist privatim mitgeteilt worden, daß Se. Majestät die für die größere Freilegung des Doms erbetenen weiteren Dombauprämienvollkosten huldvoll gestattet habe. Ursprünglich sollten, nach Vollendung des Dombaus, die Prämienvollkosten sofort eingestellt werden. — Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge ist der Landrath des Stolper Kreises, Freiherr von Nischhofen, zum Polizeipräsidenten von Berlin ausersehen.

— **Berlin**, 16. Okt. (Die Frage der Bekämpfung der Trunksucht) ist soeben von der preussischen General-synode behandelt worden, und sie wird demnächst eine noch gründlichere Erörterung durch die Generalversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke finden. Man kann nicht dringend genug wünschen, daß diesen Kundgebungen allerseits die größte Beachtung gewidmet werde. In der That ist die Trunksucht ein sittlicher und sozialer Krebsknoten unseres Volkes, und eine Zeit, welche

mit besonderem Eifer auf die Heilung der sozialen Schäden ausgeht, darf auch in dieser Richtung nicht untätig sein. Auf der General-synode handelte es sich ebenso, wie es in dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke der Fall sein wird, hauptsächlich um die Ausnahme der staatlichen Gesetzgebung gegen das Lel, und zwar zunächst der Strafgesetzgebung. Allgemeine Zustimmung wird dabei die Forderung finden, daß durch verstärkte Handhabung der bestehenden Gesetze dem Laster der Trunksucht entgegen-gewirkt werde. Eine gesetzliche Bestimmung dagegen, daß bei Anwendung der Strafgesetze die Trunksucht nicht mehr als mildernder Umstand angesehen werden dürfe, würde doch ihre großen Bedenken haben. Es mag ja sein, daß sich in unserer Rechtsprechung eine schablonenmäßige Behandlung der Trunksucht in dieser Richtung fortgesetzt hat, und es ist vollkommen am Platz, dagegen zu protestieren. Man kann sich recht wohl Fälle denken, in denen die Trunksucht nicht nur nicht als strafmildernder, sondern als strafverschärfender Umstand aufzufassen ist. Ebenso aber wird von jedem Unbefangenen auch die Möglichkeit des Gegentheils zugegeben werden müssen. Nicht geringeren Zweifeln wird die Forderung begegnen, daß Personen, welche im Zustande offener Trunksucht auf Straßen, in Wirtschaften oder sonstigen öffentlichen Orten gefunden werden, straffällig sind. Man erinnert sich der Kritik, welche vor einigen Jahren die Regierungsvorlage wegen Bestrafung der Trunksucht auf einer derartigen Bestimmung willen im Reichstag erfahren hat. Diefelbe war so überzeugend, daß eine Wiederholung des Entwurfs von der Regierung nicht versucht worden ist — eine Thatsache, die man im Hinblick auf den übrigen Inhalt der Vorlage nur bedauern kann. Die Bestrafung jenes in der Öffentlichkeit irgendwie bemerkten Falles von Trunksucht schießt über das Ziel zweifellos hinaus. Dagegen würde sich die Bestrafung der Trunksucht recht wohl gesetzgeberisch konstruieren lassen, und auch gegen die zwangsweise Unterbringung gewohnheitsmäßiger Trinker in Asylen ist — vorbehaltlich freier Entscheidung des einzelnen Falls unter Berücksichtigung der konkreten Umstände — schwerlich etwas einzuwenden. Dagegen ist das Verbot an die Wirthe, betrunkenen Menschen Getränke zu verabfolgen, durchaus berechtigt. Das Hauptgewicht wird, soweit die Gesetzgebung in Frage kommt, auf die höhere Besteuerung des Branntweins gelegt werden müssen. Leider kennt man nur zu sehr die Hindernisse, welche hier im Wege stehen. Eine bloße Besteuerung der Schankstätten genügt dem Zwecke nicht; das Richtige wäre eine entsprechende Erhöhung der Reichs-branntweinsteuer. Sollte diese sich noch immer nicht erreichen lassen, so wird man ernstlicher ins Auge zu fassen haben, ob nicht, wie in Elsaß-Lothringen, den Gemeinden die Befugnis einer besonderen Besteuerung des Branntweins zu verleihen wäre. Auch wird sich fragen, ob statt der facultativen Bedürfnisfrage nicht das holländische System der Normierung der Anzahl der Branntweinschänken nach der Einwohnerzahl einzuführen wäre. Bei alledem aber darf nicht vergessen werden, daß gegen ein sittliches Lel die staatliche Gesetzgebung nur wenig ausrichten kann, daß die Hauptarbeit von den sittlichen Faktoren der Gesellschaft gethan werden muß. Diese aber werden das Ziel um so eher erreichen, je mehr sie sich der puritanischen Uebertreibungen enthalten. (Die bekannte Verbrüderung.) In Solingen hat die Centrapartei beschlossen, für die deutschfreisinnigen Candidaten zu stimmen.

* **Berlin**, 16. Okt. (General-synode). (6. Sitzung). Präses Graf v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Das General-synode spricht Superintendent Pindernelle. Auf der Tagesordnung steht der mündliche Bericht der Petitionskommission über eine Petition der Kreis-synode Neumarkt, betr. die Forderung für die Waisen. Berichterstatter Superintendent Neumann empfiehlt folgenden Antrag: „Hochw. General-synode wolle beschließen, den Evangelischen Oberkirchenrath zu ersuchen, bei dem Staatsministerium dahin zu wirken, daß a) der Vormundschafter dem Gemeindefürsorge von den evangelischen Waisen und Vormündern Anzeige mache und b) den Vormündern zur Pflicht gemacht werde, sich den regelmäßigen Besprechungen mit dem Ortsgeistlichen über das sittliche und religiöse Wohl der Mündel nicht zu entziehen.“ Der Referent motiviert diese Anträge im Allgemeinen mit der Pflicht der Kirche, sich um das sittliche und religiöse Wohl der Waisenkinder zu kümmern. Von dem Syn. Meyer, König und Genossen ist folgender Antrag gestellt worden, welcher von dem Syn. König befürwortet wird. Derselbe lautet: „Hochw. General-synode wolle beschließen:

Einm. vor allem begriff sie nicht: Warum ihr Girt über Hannos Thun und Leben im fernen Lande nicht Rede noch Antwort stehn mochte. Sie glaubte sogar bemerkt zu haben, daß er nach solchen Fragen einsilbig wurde. So ließ sie's denn und sann auf allerhand Erörterung.

Auch Lisbeth und Doris, die in den ersten Tagen nur flüchtig und schüchtern nach dem fremden Bette hingeseht, der so düster blickte und sein wenig deutsches so hart und gebrochen sprach, wurden mit der Zeit offen und zutraulich. Doris erzählte ihm allerlei, und Lisbeth zeigte ihm ihre Tauben und Hühner.

Girt selber gab sich nicht sonderlich mit ihnen ab. Doch that ihre sonstige heitere Weise seinem wunden Herzen wohl. Morgens pflegte er einsam und planlos durch Wald und Felder zu streifen.

Mitten im Forst, unter Buchen und Lärchen ruhte ein Weib auf feuchtem Moos. Vinsen rothen mannschön empor, mächtige Farnkräuter bildeten Schenken und Lauben. Dazwischen nistete das Wasserbüchse und die schwärzliche Rohrdornel. Dort konnte Girt stundenlang rasten, die Blicke unterwandt in die geheimnißvolle Tiefe tauchend, aber sein Herz slog der Heimat zu.

Der goldene Schmelz auf Laub und Gräsern, das zarte helle Himmelsblau schmerzte ihn in Gemüth und Augen, die beide von zurückgepreßten Thränen schwer waren. Hier jauchzte, prangte und glänzte alles in Sonne und Wärme, unbekümmert um sein herbes Weh. Im einsamen Nordland hatte alles mit ihm getrauert.

Dort lag Natur den Witwensleier grauer Nebel, das weiße Sterbend aus Eis und Schnee niemals ab. — Und die stille blasse Frau hatte auch getrauert, ihn ihren Liebling genannt, als sie ihn mit bebenden Lippen zum Abschiede küßte. —

Es fielen ihm alte Lieder und Kindermärchen ein, verschollene Sagen und Zauberformeln, wie sie die Vögel vormals gegen Feuer- und Wasserpest, Krieg und Pest erfunden haben — gegen Herzweh und Herzeleid gibt es weder Kraut noch Formel. — Halb unwissentlich murmelte er sie vor sich hin und mischte allerhand Strophen der Gragas,

*) Seherinnen.

I. den Evangelischen Oberkirchenrath zu ersuchen, beim Minister des Innern resp. der Justiz dahin zu wirken: a) daß durch die Verwaltungsbehörden auf die Waisenrätze gewirkt werde, daß bei den Vorlägen von Vormündern die kirchlichen Instanzen gehört werden; b) daß der Vormundschafter dem Gemeindefürsorge von den evangelischen Waisen und Vormündern Anzeige mache und c) den Vormündern zur Pflicht gemacht werde, sich den regelmäßigen Besprechungen mit dem Ortsgeistlichen über das sittliche und religiöse Wohl der Mündel nicht zu entziehen.“ Nach dem Superintendent Holzhauser namentlich die Nothwendigkeit einer gemeinsamen Besprechung der Vormünder mit den Geistlichen betont und Syn. Seck-Paderborn den Antrag Meyer-König empfahlen, wird derselbe angenommen.

* **Braunschweig**, 16. Okt. (Der Landtag.) Die Einberufung des Landtags zum 20. d. wird heute amtlich gemeldet.

* **Strasburg**, 15. Okt. (Zeitungsverbot.) Der Bischof-Coadjutor Hr. Dr. Stumpf hat den Geistlichen der Diöcese das Lesen der Strasburger „Post“ verboten. Wenn die Regierung einmal die „Germania“ verbieten würde, wick' ein Geschrei. Im übrigen pflegt man nur Knaben die Lektüre zu beaufsichtigen, in gebildeten Kreisen nämlich.

* **London**, 16. Okt. (Der serbische Generalgouverneur.) Wie verlautet, wird der König von Serbien Samstag den Oberbefehl über drei Armeekorps übernehmen und sein Hauptquartier errichten. Die Grenze wird Mitte nächster Woche überschritten werden, falls kein Hindernis eintritt. Wahrscheinlich wird Bulgarien der Angriffspunkt sein.

* **Konstantinopel**, 16. Okt. (In der Deklaration der Mächte) welche eine Antwort auf die Aufforderung der Pforte betrieß Rumeliens ist, heißt es: In Folge des Antrags Russlands sind die Volschaster zur Vereinbarung einer Deklaration darüber, wie der Frieden bewahrt und Blutvergießen vermieden werden könne, zusammengetreten, bis die Mächte entsprechende Beschlüsse gefaßt. Die Deklaration lobt die Haltung des Sultans, welcher seine souveränen Rechte zu wahren bemüht sei. Die Volschaster hoffen, der Sultan werde in der verständlichen Haltung verharren, tadeln entschieden die Ereignisse in Rumelien und machen die Führer der Bewegung verantwortlich für jede Agitation. Bulgarien wird aufgefordert, seine Truppen an der Grenze zu konzentrieren, die Rüstungen einzustellen und zur Ordnung zurückzuführen. Es dürfe auf keinen Beistand der Mächte rechnen. Die Deklaration wurde gleichzeitig in Konstantinopel und Sofia überreicht. Die Vertreter der Mächte in Sofia bemerkten bei der Ueberrichtung an Karawelov, die Bulgaren sollen jede Unflugsucht vermeiden und die Rüstungen einstellen. Auf die Pforte machte die Deklaration einen günstigen Eindruck. Auf Befehl des Sultans wurde ein außerordentlicher Minister-rath behufs Beantwortung der Deklaration einberufen.

* **Sofia**, 15. Okt. (Fürst Alexander) wird morgen aus Philippopol hier erwartet. Wie es heißt, soll ein Ausweg aus der Krisis dadurch gefunden werden, daß der Fürst auf 5 Jahre zum Generalgouverneur ernannt werde. Friedewert! —

Locales von Sieg und Lahn.

* **Siegen**, 17. Okt. (Hr. Commerzienrath Krensch) hat sich, als Abgeordneter der Stadt, heute zu den morgen beginnenden Verhandlungen des Provinziallandtages nach Münster begeben.

* **Siegen**, 17. Okt. (Das Künstlerkonzert der Trias Viardot, Bod und Miron) findet, wie angekündigt, morgen Abend im Erholungs-saal, jedoch, als zum Besten des Armenunterstützungsvereins, allgemein, statt. Wir lassen zur Orientierung unserer Leser im Nachstehenden noch einige Recensionen über die aufgetretenen Persönlichkeiten folgen. Aus dem „Leipziger Tageblatt.“ „In Herrn Paul Viardot aus Paris lernten wir einen vielversprechenden jungen Virtuosen kennen, der heute schon Aufgaben wie das von ihm gespielte Violinconcert von Leonard und das Ronco capriccio von Saint Saens in glänzender Weise bewältigt. Seine Intonation ist rein, seine Vogenführung elegant, Qualität des Tones und technische Fertigkeit ließen im gegebenen Falle nichts zu wünschen übrig. Kurz, unsere Bekanntschaft mit Herrn Viardot ist der Art, daß wir uns freuen werden, ihn gelegentlich wieder zu hören. Auch das Publikum nahm den Neuling in höchst freundschaftlicher Weise auf. Somit darf Herr Viardot sein erstes Debut im Gewandhause zu Leipzig als gelungen betrachten.“ Aus den „Dresdener Nachrichten.“ „Hr. Emmy Miron, eine äußerst anmutige und jugendliche Erscheinung, Schülerin des Herrn Prof. Scharf, verfügt über eine überaus mächtige und herrliche Altstimme. Die junge Künstlerin wird mit Recht zu den vorzüglichsten Schülerinnen des Herrn Prof. Scharf gerechnet, aus dessen Conservatorium schon viele bedeutende

der Heimsckinpla und Wölungsfaga so selbstam durchinander, daß einem unberufenen Lauscher Grauen angekommen wäre. Aber es gab keinen Lauscher in dieser Einsamkeit als nur das Stäbchen Himmelsblau, das oben durch die mächtigen Buchenzweige lugte, und rings umher die stummen Gräser und Blumen.

Dann wieder rief er ein paar Verse des Manjongs, ein Liebeslied, das der Stalde Sturta vor tausend Jahren im Nordland ertönen ließ, halb lebend halb singend in den Wald hinaus. Wöb ein entferntes Echo haßte die seltenen Töne lästern auf und warf dem Sänger seine Liebesklagen entleert und verstümmelt zurück.

Und wieder über eine Weile schwieg Girt und sah den Wellenkreisen zu, die sich ohne jede sichtbare Ursache, vielleicht durch unterwärtige Strömung, oder eines Vogels Flügel-schlag erregt, zunächst ganz unbedeutend bildeten — und wuchsen, und immer weiter um sich griffen und schließlich den ganzen Weiher überzogen.

Er dachte an sich und Hanna, an Thords Begräbniß und an die Tage ihrer ersten Bekanntschaft.

Wie hatte seine Liebe so klein begonnen — und war gewachsen still und unmerklich in kurzen Wintertagen und langen Nächten, bis sie im Schein der ersten Frühlingssonne plötzlich riesengroß und zouvermächtig vor ihm stand und nach seinem armen hilflosen Herzen langte.

Der Sommer kam — umstrickt war er, gefangen; da gab's keine Rettung mehr für Herz und Sinne. — Oder er warf sich ins hohe Gras, vorn auf der Waldböfse.

Brombeergestrüpp froh in unzähligen Ranken über den Boden, Disteln starrten trozig gen Himmel, in Frauenflachs grüpten die Grillen, und hoch oben trillerte die Lerche. Am Beckerkraut blinkte noch hie und da ein vom Sonnenstrahl vergessener Thautropfen, Bienen umschwärzten Grika und Ginfier, tausendfältiger Blumenodem schwängerte die glühende Mittagssonne mit wüßigen Düften.

Wellenförmig, zuweilen eine sanft getundete Baumgruppe vorschiebend, zog sich der Wald vom Thalesrand aufs Gebirge hinauf. Das Wirtshaus florierte von Gold- zu Goldbusch, Wildtauben kicherten und gurrten. Ein einsamer Falke kreiste darüber. — (Fortsetzung folgt.)

Sängerinnen be-
der gestrigen Mu-
ihre Mitwirkun-
Arie aus Gluck-
von Schubert n-
nicht enden woll-
Künstlerin gewi-
Aus der „De-
Webers Concert-
und glänzenden
getragene vollstän-
tum zeichnete die
mischen Beifall.
B Siegen
hat begonnen
Concert im So-
Saale der Wirt-
den im letzten
Auf voraus; die
nachstehend eine
Concert im So-

Musikfreunde er-
mit großer Prä-
find die Leistung
New-York. Di-
von Tönen, we-
bezaubernden G-
Marburg ist un-
und äußerst ge-
Auf als höchst
wird in ähnlicher
ist die Haupt-
Herrn Künstler
Siegens
des Festivals
dah gegen 186
186,35 M. statt
je 35 M. (im
fünf wirkliche
Neumahl wieder
Siegens
Armee-Corps:
Polizei-Gefang-
Gefell, Oberlat-
die Dauer der
ständliche Wegel-
Lehrzeit Tagel-
mit 1200 M. G-
bestandenener Pri-
Frankfurt a. M.
Remuneration.
750 M. jährl.
Kündigung, ip-
Wohnungsgeld
auf Lebenszeit,
ständliche Wegel-
Lehrzeit Tagel-
Anstellung, 1200
geldzuflucht, je-
als provisorisch
Kreuz-
höfe ist geltend
Attenbunden, v-
ernest einführen
Wie man erfah-
anderen Geleite
Dienst thun, be-
lange in dem
rad in dem
erreichend und v-
geschritten zu
Verunglückte in
langerer Kran-
5 Rindern.

— Vekdor
Einweihung de-
resp. die erste
war festlich ge-
motive den un-
Morgen mit
Begleitung der
sich der Zug au-
fand im Schwei-
Minister Mayr

Sch empfiel
J
n
(als besonders
ba
Bettbrell
zu verschiede

Str
in alle
sofort
Sie

Steink
in bester Qua-
und waggont
neuester Con-
Aufpreisstellung

heim Minister des
dass durch die Ver-
werbe, dass bei den
Anstalten gehört
emien werde, von
kenntlich zu geben.
den, bei den maß-
nahmen in Aussicht
nehmen getroffen
bei der Ernennung
die Aussicht über die
te werde." Nachdem
wendigkeit einer ge-
Geistlichen betont
-König empfahlen,

Landtag.) Die
ird heute amtlich

erbot.) Der
en Geistlichen der
verboten. Wenn
verbieten würde,
man nur Knaben
Freien nämlich,
e Gerne groh.)
ien Samstag den
n und sein Haupt-
e nächster Woche
eintritt. Wehr-
ft sein.

e Declaration
die Aufforderung
s: In Folge des
ur Vereinbarung
den bewacht und
zusammengedrückt,
soht. Die Decla-
r seine souveränen
pater hoff-n, der
verharren, tadeln
machen die Führer
tation. Vulgaris-
ze zu konzentriren,
te zurückzuführen.
te rech-n. Die
inopel und Sofia
Sofia bemerkten
Vulgaren sollen
en einstellen. Auf
ünftigen Eindruck
entlicher Minister-
einberufen.

er) wird morgen
t, soll ein Ausweg
dass der Fürst auf-
rde. Friedfert! —

Lahn.

rath Kreutz) hat
morgen beginnenden
Anstalt begeben.
ert der Trias
angekündigt, morgen
des Armenunter-
Orientierung unser
über die aufzuneh-
Tageblatt." In
einen vielversprechen-
Aufgaben wie das
nd das Ronbo capric-
wältigt. Seine In-
Qualität des Tones
le nichts zu wünschen
tardot ist der Art,
eder zu hören. Auch
indischlicher Weise
ut im Gewandhaue
n, Dresdener Nach-
amuthige und jugend-
scharfe, verfügt über
Die junge Künstlerin
en des Herrn Prof.
hon viele bedeutende

am durcheinander,
angekommen wäre.
er Einfachheit als
durch die mächtigen
e stummen Gräfer

e des Manjongs,
er tausend Jahren
16 findend in den
afste die seltenen
seine Liebesklagen

Sirik und sah den
Arache, vielleicht
s Vogels Flügel-
bildeten — und
en und schließlich

Ehords Begräbnis
ft.

nen — und war
Wintertagen und
Frühlingssonne
r ihm stand und
e.

er, gefangen; da
Sinn.

vorn auf der

Ranten über den
l, in Frauenflach
e die Verche. Am
vom Sonnenstrahl
rnten Gräta und
ngerte die glühende

ndete Baumgruppe
lesand auf's Ge-
older- zu Gold-
in einsamer Falte
rkung folgt.)

Sängerinnen hervorgegangen sind. Dies bewahrheitete sich auch bei der gefrigen Aufführung des Orchestervereins, in welcher Hr. Wiron ihre Mitwirkung zugesichert hatte. Die junge Künstlerin sang die Arie aus Gluck's Orpheus und mehrere Lieder, wie den „Wanderer“ von Schubert u. c. und erntete für die meisterhafte Wiedergabe einen nicht enden wollenden Applaus. Als Concertführerin wird die junge Künstlerin gewiss eine der bevorzugtesten Stellen einnehmen. — Aus der „Deutschen Musik-Zeitung“: „Hr. Bod hatte mit Webers Concertstudium und Liszt's Nigolotto-Phantasie einen großen und glänzenden Erfolg; Technik und musikalisches Empfinden sind geradzu vollendet und lassen nichts zu wünschen übrig. Das Publikum zeichnete die vorzügliche Pianistin durch lebhaften und stürmischen Beifall aus.“
B. Siegen, 17. Oktbr. (Concert.) Die Saison der Concerte hat begonnen, und so steht denn neben dem morgigen Künstler-Concert im Saale der Gesellschaft „Erholung“ noch ein zweites im Saale der Bürgergesellschaft in Aussicht (f. Interatentheil). Auch den im letzteren Concerte mitwirkenden Künstlern geht ein guter Ruf voraus; wir lassen aus einer Reihe anerkennender Rezensionen nachstehend eine aus Frankenberg datirte folgen: „Das gefrige Concert im Hotel Schmidtmanndahle bot für Musikkenner und Musikfreunde einen seltenen Kunstgenuss. Sämmtliche Piecen wurden mit großer Präcision meisterhaft vorgetragen. Wahrhaft erkaunend sind die Leistungen des Herrn Violin-Virtuosen Otto Solodon aus New-York. Dieser Künstler entlockt seinem Instrumente eine Fülle von Tönen, welche so harmonisch als gefühlvoll vorgetragen, einen bezaubernden Eindruck auf den Zuhörer machen. Herr Vorch aus Marburg ist uns aus früheren Concerten als Meister des Cello's und äußerst gewandter Flöte bekannt. Auch gestern machte er seinem Ruf als tüchtiger Musiker alle Ehre.“ Des Pianisten Herrn Flohr wird in ähnlich rühmender Weise gedacht. Neben den guten Leistungen ist die Hauptfache ein reger Besuch, und diesen wollen wir den Herren Künstlern auch hier wünschen.
† Siegen, 17. Oktbr. Am 31. Decbr. 1884 betrug das Vermögen des Fiskalbezirksvereins für den Kreis Siegen 428,25 M., so dass gegen das Vorjahr eine Vermehrung des Vermögens von 186,35 M. stattgefunden hatte. An Pensionen wurden den 3 Wittwen je 35 M. (im ganzen 105 M.) bewilligt. Neu eingetretene waren fünf wirkliche Mitglieder. Der seitherige Vorstand wurde bei der Neuwahl wiedergewählt.
— Siegen, 15. Okt. (Vacante Stellen) im Bezirk des 11. Armee-Corps: Altknecht (Westfalen), Magistrat, Polizeiregiment und Polizei-Gefangenenaufsicht, auf Lebenszeit 900 M. und freie Wohnung, Cassel, Oberlandesgericht, Heizer, auf Kündigung, jedoch nur auf die Dauer der Heizungsperiode, 75 M. monatlich. Die kommunalstädtische Wegebauverwaltung, Wegemeister, während der Dauer der Heizungszeit Tagelohn von 2,50 M., demnach lebenslängliche Anstellung mit 1200 M. Gehalt, 300 M. Wohnungsgeldzuschuss, jedoch erst nach bestandener Prüfung und Anstellung als provisorischer Wegemeister. Frankfurt a. M., Oberlandesgericht, Kanzleibeamter, 1500 M. jährliche Remuneration. Honan, Stadtverwaltung, Feldschütz, auf Wiedereruf, 750 M. jährlich. Jubenbach, Postagentur, Landbriefträger, erst auf Kündigung, später auf Lebenszeit, 510 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuss. Kidenfisch, Polizeiverwaltung, Nachtwächter, auf Lebenszeit, 500 M. Müssen event. Niederlassung, kommunalstädtische Wegebauverwaltung, Wegemeister, während der Dauer der Heizungszeit Tagelohn von 2,50 M. gezahlt, demnach lebenslängliche Anstellung, 1200 M. Gehalt und 216 M. beim 180 M. Wohnungsgeldzuschuss, jedoch erst nach bestandener Prüfung und Anstellung als provisorischer Wegemeister.
— Kreuzthal, 16. Okt. (Verunglückt.) Auf hiesigem Bahnhofe ist gestern Abend 8 1/2 Uhr ein Hilsbrenner, Strathmann aus Altenbunde, von der Maschine eines in der Richtung aus Welschen-entstehenden Güterzuges erfasst und sofort getödtet worden. Wie man erfährt, mußte der Verunglückte auf einem in einem anderen Geleise zur Abfahrt fertig stehenden Zug als Hilsbrenner Dienst thun, hatte sich mit seinen Kollegen wahrscheinlich etwas zu lange in dem Aufenthaltsraum aufgehalten und wollte nun noch rasch vor dem einfahrenden Zuge herpringen, um seinen Zug zu erreichen und von dem einfahrenden Zuge nicht von seinem Zug abgetrennt zu werden. Hierbei hat ihn der Tod plötzlich ereilt. Der Verunglückte war erst, wie man hört, vor einigen Tagen von längerer Krankheit genesen und hinterläßt eine fränke Frau mit 5 Kindern.
— Veldorf, 15. Okt. (Bahneröffnung.) Heute fand die Einweihung der neuen Bahnstrecke Veldorf-Grünbach-Biersdorf resp. die erste Personenfahrt von hier nach Viersdorf statt. Der Zug war festlich geschmückt, besonders erntete die Decoration der Locomotive den ungetheilten Beifall Aller. Viele Herren waren am Morgen mit dem ersten Zuge von oben gekommen und fuhren in Begleitung der Veldorfer wieder zurück. Um 9 Uhr 10 Min. setzte sich der Zug auf hiesigem Bahnhofe in Bewegung. In Viersdorf fand im Schneiderischen Lokal ein Festessen statt, von dem aus an Minister Maybach telegraphischer Gruß und Hoch geschickt wurde.

Ich empfehle
wollene Bettdecken,
graue und carrierte Pferddecken,
(als besonders preiswürdig und haltbar eine Parthei weiße Bettdecken
und graue Pferddecken eigenes Fabrikat),
baumwollene Betttücher mit rothem Rand,
von M. 1,50 per St. und höher.
Bettrell und -Barchend, Bettfedern und Daunen.
Fertige Oberbetten
zu verschiedenen Preisen stets vorrätig.
Gute Waare billigt berechnet.
Joh. Georg Schneid sen.,
Königsstr. 190.

Gestrickte
Strümpfe, Socken und Beinlängen
in allen Größen und Farben auf Lager; solche werden auch
sodort durch Strickmaschine angefertigt.
Siegen. A. Holterhoff Söhne,
Marburgerstraße.

Kohlenhandlung
von Alex. Stolz in Siegen
empfiehlt alle Sorten
Steinkohlen, Braunkohlen und Braunkohlenbriquets
in bester Qualität und zu den billigsten Preisen und liefert solche fuhr-
und waggontweise frei ins Haus.
Blikableiter
neuester Construction, aus verzinktem Eisen, bedeutend billiger als solche mit
Kupferleitung, liefert als Specialität unter Garantie richtiger Anlage
A. Spies, Siegen.

Vermischtes.

□ Witten, 15. Okt. [Schluß der Eisenbahnlehrlings-
arbeiten-Ausstellung]. Mit dem Tage 11 Uhr 17 trafen
heute morgen die Herren Eisenbahndirektionspräsident Thiele,
Oberregierungsrat Witte und Eisenbahndirektor Fintbein aus
Eberfeld hier ein, um die bis zum heutigen Tage durch den Minister
der öffentl. Arbeiten verlängerte Ausstellung von Vorkursarbeiten
aus den Werkstätten des Eisenbahndirektionsbezirks Eberfeld feier-
lich zu schließen und der damit zu verbindenden Preisvertheilung
beizuwohnen. Nachdem mit den im Ausstellungslokal zahlreich ver-
ammelten Industriellen, Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten
ein Rundgang durch die Ausstellung unter Führung des Ausstel-
lungsvorstandes gemacht war, ergriff Herr Eisenbahndirektionsprä-
sident Thiele das Wort und wies darauf hin, daß die Ausstellung
ihren doppelten Zweck, weiteren Kreisen und insbesondere der Eisen-
bahndirektion die Ausbildung der Lehrlinge zu tüchtigen
Vertretern ihres Handwerks ein Bild zu geben und ferner die
Lehrlinge zur weiteren Ausbildung anzuapornen, in hohem Grade
erfüllt habe. Nachdem er sodann den Lehrlingen, welche Preise da-
von getragen, von Herzen Glück gewünscht und die anderen Lehrlinge
ermahnt hatte, auch ihrerseits tüchtig zu arbeiten und nach Kräften
thätig zu sein, daß der gute Ruf, dessen sich Beamte und Arbeiter
der Eisenbahn erfreuten, erhalten bleibe, schloß er mit einem Hoch
auf Se. Majestät den Kaiser, der uns bei Seinem weit über ein
gewöhnliches Menschenleben hinausgehenden Alter noch ein Vorbild
treuer Arbeit sei, der ein Herz für die Arbeiter habe, wie wenige
Verrichter vor ihm, der der Arbeiter gedacht in fürstlichen Geleisen
und Einrichtungen, die Seinem Ruhmesfranze neue Vorreiter hin-
zufügt. Entschlüsselt aufgenommen erklang das dreimalige Hoch
jubelnd durch die Ausstellung. Herr Stgl. Maschineninspektor Schmidt
von hier verteilte sodann die Preise, welche in Geldprämien (2 à
50, 5 à 20, 20 à 10 M.) und lobenden Anerkennungen bestanden.
Es wurden 27 Geldprämien und 67 lobende Anerkennungen ver-
theilt. In der altsächsischen Weintheile der Ausstellung fand darauf
ein Frühstücksbankett statt, dem sich im Hotel Voh ein fröhliches Festmahl
anschloß, an welchem sich außer den genannten Herren und dem
Ausstellungsvorstande die städtischen Behörden und zahlreiche In-
dustrielle beteiligten. Es wurden bei demselben seitens der Herren
Präsident Thiele, Maschineninspektor Schmidt, Oberregierungsrat
Witte und Bürgermeister Wünder vortreffliche Worte gesprochen,
aus denen noch einmal das vollständige Gelingen der Ausstellung
herauslonte.
— Hattungen. (Ein Raketenmittel.) Weil ihm das
Singen eines Kameraden nicht gefiel, das er sich mehrmals verboten,
hat ein Zimmermann in der Nähe von Hattungen dem Sänger den
Hals abgeknippt. Der Thäter wurde sofort verhaftet.
— Reinbeck, 16. Okt. (Vieh verbrannt.) Auf dem Gute
Gülzow, dem Grafen Rietmannssee gehörend, ist gestern Abend
ein großer Viehhof durch Feuer zerstört worden. Von 130 Milch-
kühen sind 80 besten verbrannt. Es heißt, das Feuer sei aus
Nachlässigkeit entstanden. Mehrere Verhaftungen haben stattgefunden.
* Stuttgart, 15. Okt. (Der Commandeur der Würt-
temberger vor Paris.) Heute ist der Generalleutnant a. D.
v. Reichenheim im Alter von 76 Jahren gestorben. Unter den würt-
tembergischen Offizieren des Feldzuges von 1870/71 hat er den hervor-
ragendsten Antheil an den blutigen Schlachten vor Paris genommen,
indem er an der Spitze seiner Brigade den großen Anfall der
Franzosen unter Ducrot standhaft aushielt und den Feind im Ver-
eine mit den Sachsen wieder nach Paris zurückdrückte.
— Hamburg, 14. Okt. (Hausesung.) Heute Nachmittag
um 5 Uhr stürzte ein auf der Ecke der Raffmanstraße und des
Spedplatzes im Bau begriffenes vierstöckiges Haus zusammen. Bis
jetzt sind zwei Tödtete und zwei Schwerverwundete aus den Trümmern
herausgezogen; es wird vermuthet, daß noch etwa sechs Personen
verhüllt sind. Die Feuerwehr ist mit den Rettungsarbeiten be-
schäftigt. Am letzten Samstag hatte die Richtfeier des Neubaus
stattgefunden.
* Paris, 15. Okt. (Die Cholera in Afrika.) Ein Tele-
gramm aus Tunis meldet: Seit dem 1. Oktober kamen eine An-
zahl choleraartiger Erkrankungen und 16 Todesfälle vor. Die Muni-
cipalität traf alle geeigneten Vorkehrungsmaßregeln und ordnete auch
an, daß 900 morgen erwartete Mecca-Pilger auf der Insel Zilbra
eine fünfjährige Quarantäne bestehen sollen.
— (Der Kuß.) Bei ein Fabrikchornstein auswirft, wiegt mehr,
als man glaubt. Wie die Wochenchrift für Spinnerei und Weberei
berichtet, wurde kürzlich der Schornstein der Schöpfenlecher Zuder-
fabrik mit einem Schornsteinigen Aufhänger versehen. Als der
aufgefangene Kuß entfernt wurde, fand man, daß sich in 6 Tagen
68 Ctr. Kuß angesammelt hatten. Ein solcher Fabrikchornstein
heißt, wie herangezogen ist, während der Zeit im Jahre, wo die
Fabrik in Thätigkeit ist, gegen 4000 Ctr. Kuß aus.

— (Ein erschütternder Unglücksfall) wird aus Gera
gemeldet. Der zum Besuche dort weilende Stud. Heyer aus Gießen
hatte am 8. ds. Abends mit seinem Freunde, dem Gerichtsreferendar
Sörger von dort einen Ausflug nach Viehbach unternommen. Um
die dorthin führende Landstraße schneller zu erreichen, nahmen die
Beiden beim Nachhausegehen ihren Weg durch einen Garten, an
welchen ein tiefer Steinbruch mit scharf abfallenden Wänden stößt;
in der Dunkelheit verwechselten sie den richtigen Weg und führten den
etwa fünfzehn Meter tiefen Abgrund hinab. Erst am 9. ds. wurden
die Unglücklichen von Arbeitern aufgefunden, Studiosus H. als
Leiche, S., dessen Kufe am Hüfte in dem tiefen Steinbruche
ungehört verhallt waren, halb bewußtlos und schwer verletzt.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

- Geborene.**
Oktober 2. August Carl, S. d. Tagelöhners Hch. Heide hier, ev.
8. Sophie Elise, T. d. Bergmanns Herm. Widel hier, kath.
8. 1 S. d. Kaufmanns Rudolf Schramm hier, ev.
7. Adolf Robert, S. d. Schlossermeisters Adolf Vetter
hier, ev.
5. 1 S. d. Schreiners Wilh. Hubert hier, ev.
9. Elisabeth Wilhelmine Hedwig, T. d. Schreiners Fried-
rich Fischer, Siegh., ev.
10. Adolf, S. d. Puddlers Reichard Dielmann, Siegh., ev.
10. Heinrich Georg, S. d. Maschinenwärters Joh. Frdh.
Nies hier, ev.
8. Johannes Ludwig Hermann, S. d. Metzgers Hermann
Kloß hier, ev.
10. Joseph Joh. Aloisius Christ, S. d. Werkmeisters
Gottfried Cuante hier, kath.
13. Paul Adolf Anton Wilhelm, S. d. Kaufmanns Adolf
Horn hier, ev.
13. 1 S. d. Gerbers Hermann Panthöfer, u. Hain, ev.
Verheirathete.
10. Antscher Johs. Rich mit Margarethe Auguste Meier
hier, ev.
13. Schneider Bernh. Holzapfel, ev., mit Wittve Gerhild
Schlechtliem, Catharine, geb. Weber, hier, kath.
15. Bureau-Diener Georg Hch. Voelck mit Caroline
Dreisbach zu Rintgen, ev.
15. Anttreicher Joh. Eberh. Heinr. Müller mit Anna
Catharine Loos hier, kath.
Gestorbene.
8. Maschinenpumper Johs. Peter Schwerfel hier, 60 J.
alt, ev.
9. Rudolf Friedrich Hermann, S. d. Eisenbahnklosters
Louis Forster hier, 11 M. 26 J. alt, ev.
11. Hch. Christ, Wilh., S. d. Sandformers Hch. Fid., u.
Hain, 9 M. 11 J. alt, kath.
11. Schreinermeister Hch. Spies hier, 76 J. alt, ev.
15. 1 S. d. Gerbers Hermann Panthöfer, u. Hain, 2 Tage
alt, ev.
15. Bremser a. D. Hch. Mart. Weber hier, 52 J. alt, ev.
Aufgeborene.
9. Hilsfseizer Carl Otto Schneider zu Letmathe mit
Emma Zimmermann zu Gelsenkirchen.
12. Schmied Hch. Carl Wolf mit Elisabeth Catharine
Bernshausen zu Hammerhütte.
12. Fuhrknecht August Bernh. Valentin Michalski mit
Elisabeth Schmidt hier.
12. Bureau-Assistent Hermann Peter Rosenkranz hier mit
Catharina Elisabeth Felderhoff zu Allendorf.

Handels-Nachrichten.

Siegen, 17. Oktbr. Die Notirungen in London betrugen am 14.
Oktbr.: Kupfer, Chiliarren 39 L. 10 s, Blei, englisches 11 L. 10 s,
spanisches 11 L. 2 s 6 d, Zink, specielle Marken 14 L. 10 s, ge-
wöhnliche 14 L. 5 s, Silber 47 1/2 Pence.
Die Notirungen in London betrugen am 15. Oktbr.: Kupfer,
Chiliarren 39 L. 5 s, Blei, englisches 11 L. 10 s, spanisches 11 L.
2 s 6 d, Zink, specielle Marken 14 L. 10 s, gewöhnliche Marken
14 L. 5 s, Silber 47 1/2 Pence.
Breslau, 15. Oktbr. Zink umsatzlos.

Telegraphische Depeschen der Sieg-Lahn-Zeitung.

* Nisch, 16. Okt. Nach einer Havasmeldung ist die
Nachricht, die serbischen Truppen hätten bereits die Grenze
überschritten, unbegründet. Wie verlautet, geht der König
morgen nach Veröffentlichung des Manifestes nach Piro.

Regenmäntel
für Damen und Kinder
in modernen Facons, sehr preiswerth,
empfehlen in großer Auswahl
Meyerhoff & Goslar.

Allgemeine
Orts-Krankenkasse
zu Siegen.
In Folge Anwachsens der Mitgliederzahl
sabe ich hierdurch zu einer Sitzung ein auf
Freitag den 23. Oktober, Nachm.
3 Uhr, in die Herberge zur Heimath
in Siegen.
Gegenstände der Verhandlung sind:
1. Neuwahl des ersten und zweiten Vor-
sitzenden.
2. Ersatzwahl für den verstorbenen
Superintendenten Roth als Depu-
tirt zur General-Verammlung der
Rheinischen Missionsgesellschaft.
3. Statutenänderung betreffend Schluss-
jahr von § 4 Absatz 3. Zu sehen hat:
„auf je 3 Jahre.“ „auf je 6 Jahre.“
Zulass: Die bisherigen Vorhändigen
bleiben in Wirksamkeit bis zur statt-
gehabten Neuwahl der Nachfolger.“
Es wird bemerkt, daß statutenmäßig jeder
(ordliche) Lokalverein, welcher jährlich
mindestens 150 Mark für die rheinische
Mission aufbringt, zu der obigen Sitzung
zwei Vertreter zu entsenden hat.
Die Lokalvereine werden freundlichst ge-
beten, ihre Vertreter möglichst vollständig
an der obigen Sitzung Theil nehmen zu
lassen, da eine Statutenänderung nur be-
schlossen werden kann, wenn mehr als die
Hälfte der zum Vorstand gehörigen Mit-
glieder für dieselbe stimmt.
Freudenberg, 15. Oktober 1885.
Der zweite Vorsitzende:
Jak. Gust. Siebel.

Öffentliche
Zustellung.
Der Schenkwrth Leonhard Jungst
zu Siegen, vertreten durch den Verwalter
Wingene r hier, klagt gegen den Hütten-
arbeiter Christian Wode, früher zu Siegen,
jetzt unbekannt, wegen rückständiger Rinsen
vom 24. Januar 1883 bis 24. Januar
1885 mit dem Antrage auf Zahlung von
270 M. verfallenen und rückständigen Zin-
sen und Labet den Beklagten zur münd-
lichen Verhandlung des Rechtsstreits vor
das königliche Amtsgericht zu Siegen auf
den 14. Dezember 1885, Vormittags
9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung
wird dieser Auszug der Klage bekannt
gemacht.
Siegen, den 12. Oktober 1885.
Hengler,
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts.
Frische feinste
Bair. Süßrahmbutter
à 1,35 M.
bei
Joh. Berlet.

Bekanntmachung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen
am Dienstag den 20. d. Mts.,
a. Vorm. 10 Uhr,
bei Herrn Wirth Decker in Weidenau:
1 Kleiderschrank,
b. Nachm. 1 Uhr,
bei Herrn Wirth Wagners in Tiefenbach:
1 Kuh, 1 Rind,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
Siegen, den 17. Oktober 1885.
Thietide, Gerichts-Vollzieher.

Fischerei!
Nächsten Mittwoch den 21. d. Mts.,
Morgens gegen 10 Uhr, werde ich meinen
Fischteich auslassen, wozu ich freundlichst
einlade.
Junkernhees, 16. Oktober 1885.
Eberhard Kolb.
Bringe hierdurch meinen vergrößerten
SAAL
in empfehlende Erinnerung und bemerke,
daß bei Besuch von Vereinen und geschlossenen
Gesellschaften auch Bier in demselben ver-
abreicht wird.
Adolf Vogel,
Schneppentaufen.

2800 St. rothe Dachziegel
sind billig abzugeben bei
E. Fries & Comp.
in Siegen.
Frankf. Würstchen
in la. Qualität, stets frisch
bei
L. H. Montanus.
Prima heffischen Saatzroggen
empfiehlt
Georg Rod,
Löhrr.

Zum Besten d. Armen-Unterstützungs-Vereins.

Sonntag, den 18. Oktober, Abends 7½ Uhr pünktlich
im Saale der Erholung:

Künstler-Konzert

des Herrn Paul Viardot aus Paris, Violin-Virtuos, des Fräulein Emmy Miron, Altistin, aus Breslau und des Fräulein Anna Bock, Pianistin aus New-York.

Programm:

1. a) Impromptu von Schubert. } vorgetr. von Fr. Anna Bock.
b) Polonaise brillante v. Weber. Liszt. }
2. Arie „Ach mein Sohn“ aus „Der Prophet“ von Meyerbeer. }
Vorgetr. von Fr. Emmy Miron.
3. Variationen über „La folia“ von Corelli, vorgetr. v. Herrn Paul Viardot.
4. a) Nocturne von Chopin. } vorgetr. von Fr. Anna Bock.
b) Serenade Castillenne (neu) v. Willy Kunze. }
c) Fantasie „Nigolotto“ von Liszt. }
5. a) Ich fühle deinen Odem (neu) v. Willy Kunze. } vorgetr. von Fr. Emmy Miron.
b) Andreioli'n von Reinecke. }
c) Keine Sorg' um den Weg von Raff. }
6. Konzert-Étude von Bizet, vorgetr. v. Herrn Paul Viardot.
7. a) Konzert-Étude von G. Seeling. } vorgetr. v. Fr. Anna Bock.
b) Valse la price von A. Scharwenka. }
8. a) Romanze von Paul Viardot. } vorgetr. v. Paul Viardot.
b) Mazurka von Wieniawski. }

Während des Vortrages der einzelnen Musikstücke bleiben die Saalthüren geschlossen.

Der Konzert-Kübel ist aus der Fabrik des Hoflieferanten Rud. Bach in Barmen.
Eintrittspreis: 2 Mark für den Saal, 1,50 M. für die Bühne und für den Nebenraum. Karten sind vorher zu haben in den Buchhandlungen der Herren Welle u. Montanus, sowie beim Kassellan der Erholung u. Herrn Friseur Schmidt.

Jedermann hat Zutritt. Das Konzert ist vor Abgang des Tages nach Kreuzthal beendet.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Freitag den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr:

CONCERT

der Herren Hubert Flohr aus Köln (Clavier), Otto Goldan (Violine) und Lorch (Fföle).

Eintrittspreis 1 Mark.

Billetts sind schon vorher bei den Herren Buchhändler Montanus und Friseur Schmidt, sowie bei dem Kassellan der Bürgergesellschaft zu haben.

Programms folgt.

Gewinn-Liste

des landwirthschaftl. Lokal-Vereins des Amtes Eiserfeld.

4	10	30	33	37	43	56	59	61	99	135	165	166	185	195	204	213	216	220	231	232
250	310	322	357	369	391	405	417	442	458	465	473	475	493	494	497	511	518	523	562	577
584	614	635	638	668	669	670	674	680	696	706	709	730	737	756	770	774	778	826	847	848
868	916	919	926	957	973	992	1012	1025	1049	1054	1066	1172	1194	1196	1198	1203	1246	1255	1268	1269
1270	1306	1310	1336	1359	1366	1371	1374	1422	1469	1481	1500	1506	1536	1539	1549	1564	1579	1589	1596	1603
1623	1639	1688	1691	1694	1704	1709	1786	1874	1891	1893	1899	1900	1906	1924	1927	1948	1956	2008	2047	2049
2057	2088	2115	2122	2141	2153	2174	2184	2215	2244	2247	2313	2332	2335	2361	2366	2391	2407	2412	2417	2420
2427	2431	2438	2441	2449	2476	2479	2489	2499	2502	2505	2516	2525	2540	2558	2561	2566	2587	2619	2636	2642
2682	2693	2714	2789	2790	2798	2811	2851	2866	2891	2930	2937	2954	2957	2980	3022	3044	3060	3066	3081	3100
3108	3128	3156	3174	3184	3199	3222	3224	3245	3251	3268	3270	3289	3294	3315	3324	3334	3363	3406	3407	3425
3427	3435	3437	3489	3494	3513	3529	3547	3552	3559	3595	3596	3622	3694	3730	3735	3737	3740	3741	3762	3809
3820	3832	3838	3846	3848	3849	3862	3906	3911	3961	4015	4071	4079	4098	4102	4108	4137	4141	4152	4167	4171
4179	4182	4190	4200	4227	4236	4251	4252	4280	4290	4295	4307	4326	4330	4351	4358	4401	4406	4450	4456	4475
4485	4486	4496	4516	4530	4536	4548	4566	4609	4629	4633	4645	4682	4695	4718	4723	4746	4772	4823	4842	4866
4867	4869	4878	4880	4881	4883	4894	4901	4920	4955.											

Die Gewinne können nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr im Verlosungstokal bei Gastwirth Kolb in Eiserfeld abgeholt werden.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Heddesdorf.

Der diesjährige Kursus beginnt am Mittwoch den 4. November. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den unterzeichneten Direktor der Schule, welcher weitere Auskunft gerne ertheilt.

Heddesdorf, im Oktober 1885.

C. J. Eisbein, Dr. phil.

Sandstraße.

M. L. STERN, Siegen.

Manufaktur-, End- u. Modewaaren-Handlung.

Lager fertiger Herrenconfection und sämtlicher Arbeiter-Kleidungsstücke.

Damen-Regenmäntel

in den neuesten Façons von 6 Mark an und höher.

Kinder-Regenmäntel

in allen Größen.

Anfertigung nach Maas

aller in das Herren-Garderobe-Fach schlagender Artikel unter Garantie des guten Sitzens in kürzester Frist.

Gröste Auswahl. Billigste Preise.

Joh. Georg Schneek sen., Kölnerstr. 190,

empfehlte in großer Auswahl und preiswürdiger Waare:

Winterburkin, Tuch, Kieker,

halbwollene Satin (eigenes Fabrikat) halbw. und baumw. Hosenzug (Anzüge lasse ich nach Maas, unter Garantie für gutes Sitzen, anfertigen), wolle und halbwolle Kleidungsstücke, Bettzeuge, weißes und blaues Leinen, Gebild, Wolton, Hemdflanel bzw. Flanellhemde, blaue und gestr. Blousen, wolle und baumw. Unterhosen und Unterjacken, gestricke Hautjacken (aus 2 Draht Bollgarn, eigenes Fabrikat), Wollgarne aus reiner deutscher Schurwolle.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes beabsichtige von heute an meine sämtlichen

Tapferie-Artikel:

Stickerien jeglicher Art, aufgezeichnete Weißwaren, Korb-, Holz-, und Portefeuille-Gegenstände,

Alles modern und neu, zu und unter Einkaufspreis abzugeben.

Siegen,

Löhstraße 274.

Wwe. A. Cossmann.

Die

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an mit dem Bemerken, daß alle, auch die für dieselben angekauften Gegenstände zu Einkaufspreis abgegeben werden.

Wwe. A. Cossmann.

Olpe.

Bahnhofstraße.

Siegen.

Mänsburgstraße.

A. Holterhoff Söhne

empfehlen eine große Auswahl in:

Normal-Unterkleider,

(Dr. Jäger's System)

Hemden, Unterjacken, Unterhosen

in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Siegen.

A. Holterhoff Söhne,

Marburgerstraße.

Meyerhoff & Goslar,

Siegen,

bringen ihre große Auswahl fertiger Kleidungsstücke, als:

Heberzieher, Burkin-Anzüge, Burkin-Hosen u.

-Westen, Knaben-Anzüge, blaue Eisenfest-

Jacken und -Hosen, leinene Blousen, wolle

Jacken, Lama- und Flanell-Hemde

in nur guten Qualitäten,

in empfehlende Erinnerung.

Nur aus deutschen Fabriken.

Nähmaschinen

aller Systeme, zum Familiengebrauch und für Schuhmacher zu billigen Preisen empfohlen von

Friedr. Steinseifer,
Kölnerstr. 75.

Nur aus deutschen Fabriken.



Siegener

Krieger-Verein.

Sonntag Nachmittags 1/4 4 Uhr Beerdigung des Kameraden Weber.

Antreten der Kameraden Nachmittags 3 Uhr bei Wirth G. Schröder, Burgstraße.

Wir bitten die unterzeichneten Gesellen für die Lotterie gütigst bis zum 22. Oktbr. einzulösen zu wollen an Frau Emilie Dresler, Burgstraße, Frau Ch. Hees, Köthor oder an Frau M. Neff, Frankfurtstraße.

Der Vorstand.

Evangel. Frauenverein.

Loose der Lotterie zum Besten unseres Vereins sind noch zu haben in der Kleinfriedrichstraße und bei Frau Herm. Giesler Frankfurtstraße.

Wir bitten die unterzeichneten Gesellen für die Lotterie gütigst bis zum 22. Oktbr. einzulösen zu wollen an Frau Emilie Dresler, Burgstraße, Frau Ch. Hees, Köthor oder an Frau M. Neff, Frankfurtstraße.

Der Vorstand.

Evangel. Frauenverein.

Loose der Lotterie zum Besten unseres Vereins sind noch zu haben in der Kleinfriedrichstraße und bei Frau Herm. Giesler Frankfurtstraße.

Wir bitten die unterzeichneten Gesellen für die Lotterie gütigst bis zum 22. Oktbr. einzulösen zu wollen an Frau Emilie Dresler, Burgstraße, Frau Ch. Hees, Köthor oder an Frau M. Neff, Frankfurtstraße.

Der Vorstand.

Evangel. Frauenverein.

Loose der Lotterie zum Besten unseres Vereins sind noch zu haben in der Kleinfriedrichstraße und bei Frau Herm. Giesler Frankfurtstraße.

Wir bitten die unterzeichneten Gesellen für die Lotterie gütigst bis zum 22. Oktbr. einzulösen zu wollen an Frau Emilie Dresler, Burgstraße, Frau Ch. Hees, Köthor oder an Frau M. Neff, Frankfurtstraße.

Der Vorstand.

Evangel. Frauenverein.

Loose der Lotterie zum Besten unseres Vereins sind noch zu haben in der Kleinfriedrichstraße und bei Frau Herm. Giesler Frankfurtstraße.

Wir bitten die unterzeichneten Gesellen für die Lotterie gütigst bis zum 22. Oktbr. einzulösen zu wollen an Frau Emilie Dresler, Burgstraße, Frau Ch. Hees, Köthor oder an Frau M. Neff, Frankfurtstraße.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen

Dienstag den 20. Oktober cr.,

Vorm. 9 Uhr,

beim Wirth Herrn Ph. Flied hier folgende Gegenstände:

2 Sophas, 1 runder Tisch, 6 Rohrstühle, 1 Leinwandschrank, mehrere Kommoden, Spiegel, Tisch, Stühle und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Siegen, den 17. Oktober 1885.

Zönnge, Gerichts-Vollzieher.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen

Mittwoch den 21. Oktober cr.,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

beim Wirth Herrn Ph. Flied hier folgende Gegenstände:

1 Billard, mehrere Sophas, Kommoden, eine große Parthie Rohrstühle, Tische, mehrere Regulatortüren, Consoles, Kleiderständer, große Spiegel, 2 vollständige Betten, Gartenstühle und Gartenische, sämtliche Küchengeräthschaften, mehrere Flaschen Cognac, mehrere 100 Flaschen und 7-8 Häfer Wein in verschiedenen Sorten, ferner eine Parthie Cigarren und sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Siegen, 17. Oktbr. 1885.

Zönnge, Gerichts-Vollzieher.



Turnverein „Jahn“.

Sonntag den 18. Oktober cr.,

Nachmittags 4 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Stiftungstag
2. Wahl der Rechnungs-Rivisoren.
3. Abgeordneten zum Canturntag.
4. Abänderung der Satzungen.
5. Weihnachtsfeier.

Um pünktliches zahlreiches Erscheinen bittet

Der Turnrath.

Wechselformulare

bei

G. Buchholz.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Sonntag, den 18. Oktbr. 1885.

Erndte-Dankfest.

8 Uhr Morg.: Hr. Vorländer.

10 Uhr Morg.: Hr. Starck aus Greifenstein (Gastpredigt).

21. Nachm.: Gipspr. V. d. d. e.

Collecte für das Wohl in Lipp Springs.

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Bezdorf 4,42, 8,5 M., 1,45, 4,11 M., 6,17, 8,19 M.

Siegen, Kreuzdorf, Deuh 4,42, 8,5 M., 1,45, 4,11 M., 6,17 M.

Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen, Rassel Frankfurt 4,42, 8,5 M., 1,45 M., 8,19 M.

Arbeiterzug.

Siegen-Dillenburg: Samstag Nm. 4,14.

Ankunft in Siegen von:

Bezdorf 7,15 (Sonntags), 7,45, (an den

Wochentagen), 9,50 M., 1,12, 3,26 M., 6,9, 7,48, 9,50 M.

Deuh 9,50 M., 1,12, 3,26 M., (von Köln

6,9) 9,50 M.

Siegen 9,50 M., 3,26 M., 7,48 M.

Abfahrten v. Bezdorf u. Siegen:

6,38, 9,13 M., 12,35, 2,53, 5,33 M., 7,11, 9,10 M.

Von Bezdorf nach Wiersdorf:

6,30, 9,10 Vorm., 2,53, 5,33 Nachm.

Von Wiersdorf nach Bezdorf:

7,40 Vorm., 1,10, 4,10 Nachm., 6,30 M.

Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Haardt u. Kreuzthal 5,48, 7,50, 10,0 M., 12,20, 1,15, 3,29 M., 5, 6,14, 7,53, 9,55 M.

Krombach 5,48, 10,0 M., 3,29 M., 6,14, 9,55 M.

Hagen, den zwischenliegenden Stationen und

Eiserfeld 5,48, 10,0 M., 3,29 M., 6,14, 9,55 M. (Der letzte Zug fährt nur bis

Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 7,45 (5,48 von Altenhundem

abg.), 9,4, 11,27 M., 1,15, 1,40, 4,6 M., 6,10, 6,56, 8,15, 11,40 M.

Hagen 11,27 M., 1,40 M., 8,15, 11,17 M.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

7,19 8,38, 11,4 M., 12,55, 1,21, 3,47, 5,10 M., 6,33, 7,56, 11,17 M.

Von Siegen nach Dillenburg:

7,50 M., 1,15, 3,29 M., 7,53 M.

Von Dillenburg nach Siegen:

6,15 M., 9,27, 2,46 M., 5,38 M.

Von Laasphe nach Marburg:

5,25, 8,42 M., 1,40 M., 6,00 M.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Oscar Korn. Verleger:

A. Klein. — Druck u. Expedition von G. Buchholz.

Siegen.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Oscar Korn. Verleger:

A. Klein. — Druck u. Expedition von G. Buchholz.

Siegen.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Oscar Korn. Verleger:

A. Klein. — Druck u. Expedition von G. Buchholz.

Siegen.